

Brandenburg

Sparkurs des Landes belastet alle Ressorts

Stellenstreichungen führten zu Personalmangel / Gewinnung neuer Fachkräfte wird schwierig

Von Ulrich Thiessen

POTSDAM Die Fehler im Pharmaskandal und der Rücktritt von Diana Golze (Linke) als Gesundheitsministerin sind auch auf fehlendes Personal in der sensiblen Medikamentenkontrolle zurückzuführen. Aber nicht nur in diesem Bereich wurde offensichtlich bis zur Funktionsunfähigkeit gespart.

Die Innenrevision im Gesundheitsministerium fiel den Sparmaßnahmen zum Opfer. Das räumte Staatssekretärin Almuth Hartwig-Tiedt (Linke) im Gesundheitsausschuss ein. Der vertretungsweise als Gesundheitsminister amtierende Justizminister Stefan Ludwig (Linke) wurde anschließend gefragt, warum die Hausleitung es zuließ, dass die Medikamentenaufsicht personell so ausgedünnt wurde und von unerfahrenem oder unqualifiziertem Personal geführt werden musste.

Ludwig antwortete, dass Golze 2015 mehr Stellen in den Haushaltsverhandlungen bei Finanzminister Christian Görke (Linke) beantragt hatte. Sie wurden aber nicht in den Haushalt aufgenommen und das Parlament erfuhr nichts von dem Bedarf.



Ein Verwaltungsgebäude des Landes in Wünsdorf: Das Behördenzentrum befindet sich abgelegen auf einem früheren sowjetischen Kasernengelände. FOTO: DPA/PATRICK PLEUL

So bissen sich in den vergangenen Jahren immer wieder Minister mit Forderungen nach mehr Personal die Zähne bei der Aufstellung des Haushaltes aus. Schuld sind die Annahmen aus dem vergangenen Jahrzehnt, dass Brandenburg im Jahre 2020 wegen wegfallender Unterstützung durch den Bund und die Län-

der mit einem Haushalt von rund acht Milliarden Euro statt der damals üblichen reichlich zehn Milliarden auskommen müsste.

Deshalb sollte die Zahl der Stellen im Landesdienst innerhalb von zehn Jahren um rund 8000 auf 40000 sinken. Das war nicht nur das Ziel der ersten, 2009 gebildeten roten Landesregierung, auch die Opposition machte sich damals Sorgen, dass nicht genug gespart werden könnte.

Als größter Sparposten wurde die Polizei auserkoren, die um 1800 Stellen auf 7000 reduziert werden sollte. Schon im Jahr 2011/12 rückte man vorsichtig davon ab und im vergangenen Jahr wurde

die neue Zielzahl auf 8250 korrigiert, allerdings war man da schon weit unter diese Marke gesackt. Auch andere Bereiche wie die Justiz litten unter sogenannten KW-Vermerken (kann wegfallen). Beim Ausscheiden von Mitarbeitern durfte nicht nachbesetzt werden. Erst im aktuellen Haushaltsentwurf gibt es eine Abkehr von dieser Politik bei Richterstellen, Staatsanwälten und im Strafvollzug.

Schon vor Jahren bemängelte man im Umweltbereich, dass Experten für Deichbau und immissionsrechtliche Genehmigungen fehlen. Die Fördergelder im Agrarbereich konnten mehrfach nicht ausgereicht werden, weil Personal fehlte. Die Fischer warten seit zwei Jahren auf eine vom Landtag beschlossene Richtlinie zur Entschädigung bei Biberaktivitäten. Sie verzögert sich – weil gespart wurde. Auch im Landesdenkmalamt wurde fast ein Drittel der Stellen im Laufe der Jahre eingespart, wichtiges Fachwissen konnte nicht weitergegeben werden, auch wenn jetzt wieder mit einigen Neueinstellungen gerechnet wird.

Inzwischen ist klar, dass sich die düsteren finanziellen Prognosen nicht erfüllt haben. Der Etat für das kommende Jahr soll den Rekordumfang von 12,5 Milliarden Euro haben. Aber jetzt ist es in vielen Bereichen fast schon zu spät, so Andreas Splaneemann, Landessprecher der Gewerkschaft ver.di. Ausgebildete Spezialisten seien inzwischen für den Öffentlichen Dienst schwer zu bekommen.

Außerdem konkurrieren die öffentlichen Verwaltungen von Berlin und Brandenburg miteinander und mit dem Bund. Auch märkische Kommunen sind mit im Rennen ums Personal. Einige können mit ihren Angeboten die Länder ausstechen. Splaneemann kritisiert, dass Berlin und Brandenburg nicht gemeinsam auf Personalsuche gehen, sich Angebote vermitteln und Ausbildung beispielsweise für die Feuerwehr gemeinsam betreiben.

Wohin der Konkurrenzkampf der Länder führen kann, zeigte sich ebenfalls bei der Medikamentenkontrolle. Die Experten, die sich das Behördenversagen im Fall Lunapharm ansahen, kamen zum Schluss, dass der Behördenstandort Wünsdorf unattraktiv ist und bei einer Umsiedlung der Behörde nach Potsdam eher Mitarbeiter gefunden werden könnten.

ANZEIGE

Märkischer Sommer war besonders heiß

POTSDAM Brandenburg hat in diesem Sommer bundesweit die zweithöchsten Durchschnittstemperaturen erreicht. „Im Schnitt war es 20,3 Grad warm“, sagte gestern ein Sprecher des Deutschen Wetterdienstes. Messzeitraum war der meteorologische Sommer vom 1. Juni bis Ende August. Nur in Berlin lagen die Temperaturen mit 20,8 Grad noch höher. Die Sonnenscheindauer in Brandenburg betrug insgesamt 830 Stunden.

Der Sommer war in Deutschland der zweitheißeste seit Beginn regelmäßiger Messungen im Jahr 1881. Die bundesweite Durchschnittstemperatur betrug 19,3 Grad. Nur 2003 war es mit 19,7 Grad noch wärmer. Die Wärme konzentrierte sich speziell in Ostdeutschland. Die mit 39,5 Grad lokal höchste Temperatur wurde am 31. Juli in Bernburg/Saale gemessen. Die Station meldete zwölf Tage nacheinander Temperaturen von über 35 Grad. dpa

Erster Brandenburger Ernährungsrat entsteht

KYRITZ Der erste Brandenburger Ernährungsrat wird am 7. September in Kyritz gegründet. Dem Zusammenschluss für Prignitz-Rupping geht es um die gesunde und regionale Versorgung in der Gemeinschaftsverpflegung, um die Förderung alternativer, regenerativer Produktionsmethoden in der Landwirtschaft und um Verbraucherschutz. Darüber hinaus wird sich das Gremium verstärkt der Förderung der Kleinbauern widmen, teilte die Initiativgruppe mit, der auch die Neuruppinerin Marion Duppl angehört.

Die besondere Herausforderung des Rates bestehe darin,

andere Regionen Brandenburgs zu motivieren, ebenfalls solche Gremien zu gründen. Denn ein weiteres Ziel ist die Etablierung eines Brandenburger Ernährungsrates.

Dieser soll regionale Besonderheiten bündeln, sie auf Landesebene und im Austausch mit dem Berliner Ernährungsrat und der Berliner Politik kommunizieren.

Landwirtschaft und Ernährung in Brandenburg und Berlin sind stark miteinander verbunden. Bisher gibt es bundesweit neun Ernährungsräte, acht sind in Gründung. Der Prignitz-Ruppiner ist der erste im ländlichen Raum. kus

Ich wollte dich was fragen.

Ball-Schmuck kaufen oder gewinnen?



3. November Stadthalle Rostock

2018

Alle Tickets und Partner-Pakete 2018 inklusive Speisen und Getränke

SAAL
FLANIER
JOURNALIST

Ticket-Hotline:
030 530 23 673
werktags von
10.00-16.00 Uhr
Online:
landespresseball-mv.de



Die Landespresseball Gala Band



Der Hit-Garant legt auf!



Die Landespresseball-Moderatorin

GEWINNEN SIE BEI UNS!
Unter allen bisherigen Karten-Käufern und denen, die bis zum Sonntag, 9. September, Tickets erwerben, verlosen wir ein besonderes Ball-Accessoire aus dem Sortiment unseres Partners Juwelierhaus Grabbe im Wert von € 1.000,-!*

*Die Verlosung erfolgt am 12. September. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Ticketpreise beinhalten Speisen und Getränke**.
** Sekt, Prosecco, Weine, Biere, alkoholfreie Getränke sowie Kaffee und Tee sind inklusive. Champagner, Cocktails und Spirituosen werden extra berechnet.



Foto-Credits: Jan Weskott, pehnert&hoffmann, S. Mathei, Noble Composition, PAUL, licht.builders

Premium-Sponsoren:



Medienpartner:



Veranstalter: Presse-Club Mecklenburg-Vorpommern e.V. | Produzent: pehnert&hoffmann